

4. Vierteljahr / Woche 30.10. – 05.11.2022

## 06 / Jesus tat es für dich

### Frei für Gott

#### ➔ Jesus trug sein Kreuz selbst

„Jesus trug das Kreuz selbst zu dem Ort, der Schädelstätte genannt wird (auf Hebräisch Golgatha).“  
(Johannes 19,17 NLB)

Stell dir die Szene vor: Der schwere Querbalken des Kreuzes wird, wie bei römischen Hinrichtungen üblich, Jesus auf die Schultern gelegt und an seinen Oberarmen bis zu den Handgelenken festgebunden. (Eine genauere Beschreibung findest du z. B. [hier](#) ab Seitenmitte.)

Der verurteilte Christus, zwei Diebe und die von einem Zenturio angeführten römischen Soldaten beginnen ihre langsame Reise hin zum ca. 600 m entfernten Hinrichtungsplatz. Am Rand stehen Zuschauer und verhöhnen die Verurteilten.

- ➔ Was würdest du denken, wenn du zufällig an dieser Szene vorbeikommst?  
Würdest du stehenbleiben und zusehen? Oder nur kurz hinblicken und dich abwenden?
- ➔ Stell dir vor, du wärst eine/-r von Jesus' Freunden, die mit ihm die letzten Jahre verbracht hätten. Was würdest du denken, wenn du diesen „Hinrichtungszug“ siehst?  
Was würdest du empfinden?

#### ➔ Jesus mittendrin

„Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm noch zwei andere, einen auf jeder Seite von ihm, mit Jesus in der Mitte.“ (Johannes 19,18 NLB)

- ➔ Jesus mitten zwischen zwei Verbrechern – welche Gedanken kommen dir dabei?
- ➔ Was sagt es dir über Gott, dass er sich nicht zu schade ist, sich mitten unter Gesetzesbrecher zu begeben?  
Wie bewusst ist dir, dass Jesus auch heute noch mittendrin bei uns ist – und zwar genau dort, wo es nicht ordentlich und sauber zugeht, sondern mitten im Chaos und Elend?  
Was sagt dir das über deine Beziehung zu Gott, gerade dann, wenn du dich nicht super fühlst, sondern eher schlecht?
- ➔ Inwiefern kannst du dir immer wieder bewusst machen, dass Jesus bei dir mittendrin in deinem Leben sein will, egal wie es bei dir gerade aussieht?

#### ➔ Jesus, der König der Juden

„Pilatus ließ ein Schild über ihm anbringen, auf dem stand: »Jesus von Nazareth, König der Juden.«“ (Johannes 19,19 NLB)

Das Schild oben am Kreuz von Jesus gab den Rechtsgrund seiner Verurteilung an; die öffentliche Bekanntgabe der Schuld eines Hingerichteten entsprach damaligem Brauch.

In [Johannes 19,7–16](#) findest du den Schlagabtausch zwischen Pilatus und den Juden über das, was Jesus vorgeworfen wurde. Lies es dir mal durch; es ist interessant zu sehen, wie wichtig es den Juden war, dass Jesus hingerichtet wurde und wie sehr Pilatus zögerte.

- Was sagt dir das Berichtete darüber, wie die beteiligten Parteien zu Jesus standen?
- Was denkst du, warum Pilatus als Schuld „König der Juden“ angab?
- Wie stehst du zu Jesus? Was ist er für dich?  
Und welche Konsequenzen folgen aus deiner Antwort?  
Wie zeigt es sich in deinem Alltag, für wen du Jesus hältst?

## ➤ Jesus wird publik gemacht

„Der Ort, an dem Jesus gekreuzigt wurde, lag in unmittelbarer Nähe der Stadt; und das Schild war in Hebräisch, Lateinisch und Griechisch geschrieben, sodass viele Leute es lesen konnten.“ (Johannes 19,20 NLB)

Mit dem Schild, das Pilatus machen ließ, wurde Jesus als König der Juden in den drei damaligen „Weltsprachen“ publik gemacht. So bekamen nicht nur die Juden, die den Tod von Jesus gefordert hatten, mit, was hier vor sich ging, sondern alle, die vorbeikamen. Und das scheinen nicht wenige gewesen zu sein.

- Wie könnten die Menschen auf dieses Schild, das ja bei einem verurteilten Verbrecher hing, reagiert haben?
- Wie könnten die Menschen heute reagieren, wenn Jesus öffentlich als Gott publik gemacht wird?
- Welche Möglichkeiten fallen dir ein, wie du und deine Gemeinde auf Jesus aufmerksam machen können?  
Welche öffentlichen Räume würden sich dafür in eurer Stadt eignen?  
Wie ließe sich Aufmerksamkeit erregen und Neugier wecken?  
Wie können dabei Sprachbarrieren überwunden werden?

## ➤ Jesus ist, was er ist

„Da sagten die obersten Priester zu Pilatus: »Schreib nicht `König der Juden´, sondern schreib: `Er hat behauptet: Ich bin der König der Juden.´« Pilatus entgegnete: »Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben.«“ (Johannes 19,21–22 NLB)

- Die Priester hätten gerne gehabt, dass die Aussage über Jesus geändert wird. Wo und wie hast du erlebt, dass eine Aussage, die die Bibel über Gott macht, lieber abgeschwächt wird?
- Welche Aussagen über Jesus bzw. Gott könnte man lieber abschwächen wollen, um sie „gefälliger“ zu machen?
- An welchen Aussagen über Jesus störst du dich? Warum?  
Was von dem, was in der Bibel steht, würdest du gerne abschwächen? Warum?
- Wann würdest du etwas über Gott und die Bibel lieber nicht so „krass“ weitergeben, sondern so formulieren, dass es für jemanden, der Gott nicht gut kennt, leichter zu akzeptieren ist?  
Welche Aussagen könnten das sein?
- Wann brauchst du Mut, um zu sagen: „Das steht so in der Bibel. Das akzeptiere ich und will mich danach richten, weil Gott so ist, wie er ist“?

## ➤ Jesus hat dich befreit

- Was antwortest du, wenn dich jemand fragt: „Was für ein Gott ist das, der sich auspeitschen, verhöhnen und wie ein Verbrecher hinrichten lässt?“  
Warum hat Jesus das mit sich machen lassen?



Jesus, „du bist als Opfer geschlachtet worden, und mit deinem Blut hast du Menschen für Gott freigekauft, Menschen aller Stämme und Sprachen, aus allen Völkern und Nationen“. (**Offenbarung 5,9 HFA**)

➤ Was empfindest du bei dem Gedanken, dass Jesus dich, indem er starb, freigekauft hat, damit du zu Gott gehören kannst?

„Gott aber beweist uns seine große Liebe gerade dadurch, dass Christus für uns starb“.  
(**Römer 5,8 HFA**)

## Für Gesprächsleiter/-innen

### ***Einstieg ins Bibelgespräch: Lied „Am Kreuz“***

Hört euch **Am Kreuz** von der Outbreakband an (ca. 5 Min.). Geht nach einer kurzen Nachdenkzeit direkt zum Thema über.

### ***Einstieg ins Bibelgespräch: Mindmap Kreuzigung***

Bring einen großen Bogen Paper und Stifte mit. Schreib in die Mitte „Kreuzigung“. Fertigt ausgehend von diesem Schlagwort eine Mindmap an, indem ihr aufschreibt, was auch dazu einfällt.

